

Dimension angenähert sein, dass keine Sorge besteht, ihn bei der Politur zu schwach zu machen.

Oelsteinpulver ist als Schleifmittel nicht zu empfehlen. Man kann sich seiner beim Messing bedienen, wenn es nicht möglich ist, den Wasserstein anzuwenden; bei Vertiefungen zum Beispiel. Es kann noch zugelassen werden bei grösseren Stahlstücken; aber seine Verwendung bei den kleinen Gegenständen wird meistens schädlich sein. Es verändert so schnell die Form der Polierfeile, dass es in unerfahrenen Händen oft mehr schlecht als gut macht. Das Rot ist vorzuziehen, denn es hat den Vorteil, eine glattere Oberfläche zu geben, so dass man nach seiner Anwendung die Arbeit unmittelbar mit dem den Hochglanz erzeugenden Material fortsetzen kann.

Noch einige Worte zu den Polierpulvern und der Methode, sie vorzubereiten im allgemeinen.

Als die Diamantine im Handel eingeführt wurde, erwarb sie sich so schnell die Gunst, dass das Rot fast überflüssig zu sein schien. Die Diamantine hat ihren Platz gehalten, aber sie hat nicht den Weg gemacht, den man ihr vorhergesagt hatte. Das kommt daher, weil sie teurer scheint als das Rot. Aber der Preisunterschied ist nur eingebildet, denn wenn man den Dienst betrachtet, den sie leistet, und die Zeit, die man erspart, so findet man schliesslich, dass sie die weniger teure der beiden Substanzen ist, vorausgesetzt, dass man sie nur für die Erzeugung des Hochglanzes am Schluss des Polierens verwendet und nicht, um dieses vorzubereiten.

Die Diamantine poliert Messing nicht, aber ihre Ueberlegenheit für die Stahlpolitur kann nicht bestritten werden. Für weichen Stahl besonders ist sie viel besser als Rot; sie greift viel schneller und poliert schwärzer.

Indessen gibt die beste Diamantine kein zufriedenstellendes Resultat, wenn sie nicht in entsprechender Art präpariert und angewendet wird. Sie muss jedesmal in kleinen Mengen auf einer harten Platte aus Metall oder Glas zerrieben und ein gutes und genügend flüssiges Oel verwendet werden. Das Oel soll nur nach und nach zugesetzt und sorgfältig mit dem Pulver vermischt werden, so dass eine dicke Paste entsteht. Diese Paste wird beim Arbeiten von selbst dünner, und wenn das zu sehr der Fall ist, gibt es keinen schönen Erfolg.

Die besten Polierfeilen für die Verwendung von Diamantine sind die von Zink oder Zinn, und für das gewisse und schnelle Gelingen der Arbeit ist besonders sorgsam darauf zu achten, dass nur wenig der Paste auf einmal genommen wird.

Dieselben Bemerkungen beziehen sich auf das Rot. Man hat allgemein die Neigung, so beim Rot wie bei der Diamantine, viel Oel zu nehmen und so eine fast flüssige Paste zu erhalten, anstatt einer dicken und konsistenten.

Unter diesen Umständen ist ein Erfolg fast unmöglich; es dauert so lange bis zum Trockenpolieren, dass man nichts erzielt als eine Schwächung des Gegenstandes. Wie für die Diamantine gilt auch für das Rot, dass nur gutes Oel und von der Paste nur ganz wenig auf die Polierfeile genommen werden darf.

Um das Polieren zu beenden, gibt man der Polierfeile eine kreisförmige Bewegung von beschränktem Umfange und nach jeder Benutzung frischt man ihre Fläche mit einer alten, stumpfen Feile auf.

Endlich ist das erste Erfordernis, um mit Erfolg zu arbeiten, die Sauberkeit, in welchem Zustande Polierfeile, Paste, Gegenstand, kurz alles, was mit dem Polieren zusammenhängt, unbedingt zu halten ist.

(„Revue internationale de l'horlogerie.“)

Innungs- u. Vereinsnachrichten

Kostenlos geöffnet
für Unterverbände, Vereine, Freie und Zwangs-Innungen.

Harburg, Elbe. Uhrmacherschwangsinnung. Hauptversammlung am Sonntag, den 4. Januar 1920, morgens 10¹/₂ Uhr, im „Thüringer Hof“, Lindenstrasse 21, wozu die Mitglieder hiermit freundlichst eingeladen werden, und bittet um zahlreiches Erscheinen.

E. Knupper, Obermeister.

Magdeburg. Zwangsinnung für das Uhrmacherhandwerk. Unsere nächste Hauptversammlung findet am Montag, den 12. Januar 1920, mit anschliessendem Innungsball im „Hofjäger“ statt. Tagesordnung wird in der nächsten Nummer bekanntgegeben.

L. Fischer, Schriftführer.

Naumburg a. S. und Umgegend. Uhrmacherschwangsinnung. Am 18. Dezember dieses Jahres, vormittags 10 Uhr, findet in Naumburg a. S. Hotel „Preussischer Hof“, Versammlung statt. Tagesordnung: Punkt 1: Statutenänderung, und zwar § 1, § 4, § 5, § 15, § 21, § 52. Punkt 2: Gründung einer Fachschule. Punkt 3: Einbruchshilfskasse. Punkt 4: Beitritt zum Innungsausschuss. Punkt 5: Wahl eines Vorstandsmitgliedes. Punkt 6: Verschiedenes.

Max Brand, Obermeister.

Uhrmacherverband Gross-Berlin. Vorstandssitzung am 14. 11. 19. Anwesend waren: der Vorsitzende, Dr. jur. W. Felsing, ferner vom Verein Berliner Uhrmacher die Herren Abel und Lehmann; von der Freien Uhrmacherschwangsinnung die Herren Gohlke und Kötz; von der Freien Vereinigung gelernter Uhrmacher die Herren Pakull und Scheffler; vom Charlottenburger Uhrmacherverein die Herren Corduan und Risch. Der Vorsitzende legte eine von ihm ausgearbeitete Geschäftsordnung vor, welche in ihren Einzelheiten die Satzungen des Uhrmacherverbandes zu ergänzen geeignet sei. Diese Geschäftsordnung wurde nach den Vorschlägen des Vorsitzenden ohne Veränderung einstimmig vom Vorstand angenommen. Nach ihren einzelnen Bestimmungen wird vorläufig von der Wahl eines Kassierers vollständig Abstand genommen und ein Schriftführer nur für die eigentlichen Vorstandssitzungen gewählt (die Wahl fiel auf Herrn Corduan, Charlottenburg). Sämtliche übrigen Arbeiten werden vorläufig in dem Bureau des Vorsitzenden erledigt. Der Vorsitzende wird auch die bis zur ersten Hauptversammlung entstehenden Kosten verauslagern, so dass bis dahin von der Aufstellung eines Haushaltsplanes Abstand genommen werden kann. Der Vorsitzende gab sodann den Vorstandsmitgliedern einen Bericht über die Tätigkeit der Parlamentarischen Kommission der Zentralleitung sowie über die inzwischen abgehaltenen Vorstandssitzungen der Zentralleitung. Von der nunmehr in ihren Einzelheiten begründeten Zentralleitung der Deutschen Uhrmacherverbände hofft der Vorstand des Uhrmacherverbandes Gross-Berlin, dass die Ergebnisse der praktischen Arbeiten den hochgespannten Erwartungen der Uhrmacherschaft entsprechen mögen. Der Vorsitzende berichtete ferner über die Erfolge seiner Eingabe an den Wirtschaftsverband der Deutschen Uhrenindustrie bezüglich der plötzlichen Preissteigerungen. Wenn auch die bereits geschehene Erhöhung der Preise kaum mehr verändert werden kann, ist doch zu hoffen, dass jede weitere Absicht der Fabrikanten, ohne vorherige Befragung und Benachrichtigung der Uhrmacherschaft ihre Preis- oder Lieferungsbedingungen zu verändern, in Zukunft an dem einmütigen Widerstand der Uhrmacher scheitern wird. Es wurde in der Versammlung darauf hingewiesen, dass bezüglich der Auszeichnung der jetzt am Lager befindlichen Uhren eine ausserordentlich grosse Unklarheit herrsche. Der Vorsitzende schlug ferner als ganz dringendes Erfordernis vor, dass sich die Uhrmacher nach dem Beispiel anderer Handwerkerkreise an ihr Publikum mit einer Erklärung wenden sollten, dass keinerlei Arbeit mehr unter einem bestimmten Stunden-Minimalpreis geliefert werden kann, und dass vor allen Dingen auch Fahr- und Laufzeit in jedem Falle in Rechnung gestellt werden muss. Die Vorstandsmitglieder wurden schliesslich gebeten, nach der Geschäftsordnung in ihren Vereinen über diese erste Sitzung des Vorstandes des Uhrmacherverbandes eingehenden Bericht zu erstatten und für die nächste Vorstandssitzung des Uhrmacherverbandes Anregungen, Anträge und Wünsche entgegenzunehmen und dem Vorsitzenden möglichst rechtzeitig schriftlich mitzuteilen. Die nächste Vorstandssitzung soll wegen des kommenden Festes zwischen Weihachten und Neujahr, die Hauptversammlung im Laufe des Januar stattfinden.

Dr. Felsing, Vorsitzender.

Zur Beachtung. Der unberechtigte Nachdruck unserer Vereinsnachrichten, auch auszugsweise, ist ausdrücklich verboten und wird gerichtlich verfolgt.

Der Vorstand des Zentralverbandes.

Die Herren Schriftführer, Vorsitzenden und Obermeister der Vereine und Innungen werden dringend ersucht, alle Vereins- und Innungsberichte, ebenso die Einladungen zu Versammlungen rechtzeitig einzusenden. Für Nr. 1 bestimmte Einsendungen werden bis **spätestens den 22. Dezember** erbeten.